

Historische Kommission für Vorarlberg und Liechtenstein.
Am 25. August hielt die Historische Kommission für Vorarlberg und Liechtenstein im Pensionat Stella matutina in Feldkirch ihre ordentliche Jahresitzung ab. In der großen Reihe der Arbeiten des abgelaufenen Jahres konnten einzelne zum Abschlusse gebracht, andere wesentlich gefördert werden. Bezüglich Veröffentlichung der Urkunden beider Länder wurde beschlossen, den zweiten Band (bis 1360) nicht mehr in Regestenform, sondern als Urkundenbuch herauszugeben, da die Mehrzahl der Urkunden dieses Zeitraumes ungedruckt ist. Die Originale werden an der Innsbrucker Universitätsbibliothek durch das Photoklar-Verfahren reproduziert werden. Das Werk bearbeitet wieder Dr. Helbok. Die An-

lage des Registers der Urbare, welche zur Bearbeitung bestimmt wurden, wird bis auf das 18. Jahrhundert ausgedehnt und, soweit Vorarlberg in Frage kommt, Doktor Häfeler und Trilling mit der weiteren Sammlung betraut. — Besonders die Flurnamensammlung (Leiter Prof. Dr. Baldauf) erfuhr in diesem Jahre eine bedeutende Förderung, indem fertige Arbeiten abgeliefert wurden von Au (Schulleiter Flaß), Ueberlangen (Schulleiter Sonderegger), Schoppernau (Schulleiter Bischof), Doren (Lehrer Dür), Schnepfau (Pfarrer Sieber), Mellau (Wortführer Wüßner), Koblach (Schulleiter Ruch), Lorüns (Schulleiter Witwer), Biftorsberg (Schulleiter Walser), Stallehr (Schulleiter Martin), Thüringerberg (Schulleiter Wehrle), Hard (stud. phil. Bilgeri). — In der Sache der anthropologischen Aufnahme der Bevölkerung Vorarlbergs teilte der Vorsitzende Prof. Dr. Helbok mit, daß er im Vereine mit Fachleuten des Deutschen Reiches, dem Museum für Völkertunde in Hamburg und anderen Faktoren die Frage der Geldbeschaffung geregelt hat. Nach Festlegung verschiedener Grundsätze für die Durchführung der Aufnahmen wurde beschlossen, die weiteren Maßnahmen dem familienkundlichen Ausschuß des Landesmuseumsvereines als Fachstelle zu überweisen und Professor Dr. Baldauf als Vertreter der histor. Komm. beizuziehen. Die große Last der Reproduktion der Katasterkarten Vorarlbergs wird nun durch die Vermittlung Prof. Helboks restlos der Kommission abgenommen, da ein wissenschaftliches Institut des Deutschen Reiches die gesamten Herstellungskosten übernimmt und außer der Anfertigung von zwei Kopien des ganzen Kartenwerkes nach dem Vorbild Vorarlbergs die Reproduktion der Katasterkarten des ganzen deutschen Sprachgebietes plant. So ist dieses Unternehmen der histor. Kommission nicht nur in Deutschland vorbildlich geworden, sondern es sind auch seine Kosten jenen abgenommen worden, denen die Sache am meisten zum Nutzen gereichen könnte, den Gemeinden Vorarlbergs, welche die kleine Auslage von 40 für jede ablehnten, wo doch diese Karten für den heimatischen Unterricht wohl zu verwenden wären und der wissenschaftlichen Forschung damit ein bedeutender Behelf geliefert wird. Anerkennung muß dagegen jenen wenigen Gemeinden ausgesprochen werden, welche die Wichtigkeit des Unternehmens für die Allgemeinheit und die Wissenschaft erkannt haben. Damit ist für weitere wissenschaftliche Unternehmungen der Kommission der Weg frei geworden. Die sprachwissenschaftliche Bearbeitung der Flurkarten im Verein mit den Flurnamensammlungen, sowie die Bearbeitung und Drucklegung der etwa 1500 Urkunden aus den Jahren bis 1360 geben für reichliche Mittel Verwendung, die wohl auf gefunden werden, um in den Arbeiten der Kommission keinen Stillstand eintreten zu lassen.

VORARLBERGER LANDESZTG.

28. AUG. 1926